

ÜBER ALL ZUH AUSE

Camper träumen ja häufig von idyllisch gelegenen, einsamen Stellplätzen, von Unabhängigkeit und großem Natur-Abenteuer. All das haben wir gefunden: auf Island-Entdeckungstour mit einem Toyota Hilux samt einer Tischer-Aufsetzkabine auf der Ladefläche

[TEXT Martin Urbanke FOTOS Frank Ratering]



Die schönsten Stellen Islands liegen häufig abseits der Hauptrouten



Wo andere Camper umdrehen, fängt die Reise mit dem Tischer Trail erst richtig an



Furten lassen Touren ins Hinterland zu einem packenden Abenteuer werden



Die oft weitläufigen Lupinenfelder blühen von Ende Mai bis Juli



eine Wetter-App sagt, weiter im Osten wird's besser!" Mit diesen Worten versucht Fotograf Frank mich aufzumuntern, während ich etwas maulig vom Parkplatz rolle. Da hatten wir uns so auf unsere Island-Reise gefreut, und jetzt regnet es in einer Tour. Und stürmisch ist es auch noch. Na toll. Doch schon während wir vom Flughafen in Keflavik aus nach Süden starten, tröstet mich der treue Toyota mit seinen guten Manieren. Sein 2,4-Liter-Diesel ist zwar kein Ausbund an Temperament, liefert sein Drehmoment aber genau da, wo es gebraucht wird und schiebt den immerhin drei Meter hohen Klotz trotzig durch den peitschenden Wind. Regelrecht verblüffend ist zudem, wie stoisch der Pick-up mit der Rucksack-Kabine ohne wüste Wank- und Schaukelbewegungen unserem Kurs folgt. Ganz ehrlich: Das hatte ich nicht erwartet, als ich den schmalen, hohen Aufbau gesehen habe. Nur wenn uns die Böen voll von der Seite treffen, läuft der Toyota ein wenig aus dem Ruder. Ich bin mir sicher: Hinterm Lenkrad jedes anderen Alkoven-Reisemobils wäre mehr Unruhe als in der Doppelkabine des Pick-ups. >



Der Leuchtturm von Grindavik trotz dem rauen Klima, genau wie die Trail-Kabine



Beeindruckende Kulisse entlang der Ringstraße. Noch schöner sind jedoch die F-Roads im Hochland



Sogar bei miesem Wetter bietet Island epische Aussichten. Im Camper ist es ja warm und trocken ...



Maximal 70 cm Wassertiefe sorgen dafür, dass der Toyota Hilux viele Furten problemlos meistert

Tischer Trail 230 auf Toyota Hilux 2.4 D-4D 4x4

Auf-/Ausbau: Aluminium-Blech (einbrennlackiert)/Styrofoam-Hartschaum/Sperrholz; Isoliermaterial Wand/Dach/Boden: 30 mm; Sitz-/Schlafplätze: 5/4; Bettenmaße: 1,98 x 1,50/2,0 m (Alkoven), 1,98 x 1,13 m (Sitzgruppe); Frisch-/Abwasser: 96/45 l (beheizt); Kühlschrank: 90 l (AES-System, Absorber); Gas: 2 x 5 kg; dreiflammiger Gas-Herd; Gasheizung Truma Combi 4E (4 kW); Batterie 92 Ah (AGM), Ladebooster; 4-Zylinder, 4-Ventiler, Turbodiesel, SCR-Katalysator, Partikelfilter; 2393 cm³; 110 kW/150 PS bei 3400 /min; 400 Nm bei 1600 - 2000 /min; 6-Stufen-Automatik, Gelände-Reduktion; Allradantrieb, zuschaltbar; L/B/H 5850/2100/2990 mm (inkl. Tischer-Kabine); Radstand 3085 mm; Leergew./Zul. 2688/522 kg (inkl. Tischer-Kabine); Fahrleistungen (exkl. Tischer-Kabine): 0-100 km/h in 12,8 s; Höchstgeschw.: 170 km/h; WLTP-Verbrauch: 9,2 l D/100 km; Abgasnorm: Euro 6 D

Grundpreis 37.334 Euro (Tischer), 45.482 Euro (Toyota)

Werksangaben



Nachts im einsamen Hochland Islands ist die Trail-Kabine noch gemütlicher



Geräumiger Alkoven, praktisch-solider Schwenktisch. Die Sitzgruppe lässt sich zum zweiten Doppelbett umwandeln



Kleines Duschbad mit Klappbarem Waschtisch. Toilette mit SOG-Luftabsaugung

Leiser 90-l-Kühlschrank mit entnehmbarem Eisfach und automatischer Steuerung



Auf dem dreiflammigen Herd lassen sich selbst an den entlegensten Stellplätzen köstliche Mahlzeiten zaubern



Kurbelstützen im Heck garantieren einen festen Stand – sogar bei Sturm

Die Außendusche ist nicht nur am Strand nützlich, sondern auch im Hochland

Und das gilt auch im wörtlichen Sinne. Denn weil wir separiert von der Wohnkabine reisen, hören wir kein Klappern der gläsernen Herdabdeckung, kein Ächzen und Knistern im Sperrholz-Mobiliar. Zumal das vermeintlich ruppige Fahrwerk des Toyota mit der aufgesattelten Kabine sanft wogend über die Straße gleitet. Auch dabei sticht der Pick-up die üblichen Lieferwagen-Chassis konventioneller Reisemobile lässig aus.

F-Roads sind Offroad-Pisten, keine Straßen!

Doch mittlerweile haben wir die Ringstraße verlassen und sind auf die F206 abgebogen, die nach wenigen hundert Metern zur Schotterpiste mutiert. „Mal sehen, wie es da hinten drin aussieht, wenn wir nachher anhalten“, unkt Frank, der sich um seine in den Schränken verstaute Ausrüstung sorgt. Denn von nun an geht es über Schlaglöcher und Steine. Kleine, große, runde, eckige, flache, dicke sowie alle anderen Arten von Steinen. Der Weg führt mal steil bergauf, mal knietief durchs Wasser, über Sand und an Schneefeldern vorbei. F-Roads haben mit Straßen, wie wir sie kennen, nichts zu tun, sondern sind teils derbe Offroad-Pisten. Hier will und kann man mit einem gewöhnlichen Reisemobil nicht fahren. Mit dem Allrad-Pick-up indes schon. Er bietet die nötige Bodenfreiheit und eine unabdingbare Gelände-

reduktion, um achtsam über verworfene Passagen sowie durch die zahllosen Furten waten zu können. Schließlich schlagen wir unser Lager direkt oberhalb des Fagrifoss-Wasserfalls auf, dessen Zufluss wir zuvor durchquert haben – und sind allein. Während sich an den berühmten Kaskaden des Seljalandsfoss und des Skogafoss noch Dutzende Touristen gedrängt haben, ist hier oben niemand mehr außer uns. Aber eben auch kein Stromanschluss, keine Duschanlage mit Toilette, kein Restaurant. Nichts. Zum Umdrehen ist es eh zu spät und viel zu weit. Hier sind wirklich nur wir – und der Wind. Mittlerweile sind die Temperaturen auf knapp über null Grad gefallen, es droht Nachtfrost. Und das im Juli ...

Jetzt schlägt die große Stunde der Camper-Kabine: In Minuten verströmt die Gasheizung wohlige Wärme, und die gekippte Dachluke sorgt für frische Luft. Außerdem ist der Abwassertank beheizt. Soll es doch frieren heute Nacht! Der Kühlschrank ist gefüllt, der Gasherd im Handumdrehen startklar. Als der Duft der in reichlich Knoblauch angebratenen Hummerschwänze aufsteigt, setzt der Regen wieder ein. Ist jetzt auch egal. Im Gegenteil, das leise Prasseln auf dem Dach untermalt unser Festessen mit einer einmalig heimeligen Atmosphäre. Das bietet kein Nobel-Restaurant. Uns fehlt es hier an gar nichts! >



Update für Basis und Aufbau

Wer sich aktuell für die Kombination aus dem Toyota Pick-up und der Aufsetzkabine von Tischer entscheidet, bekommt beides bereits in überarbeiteter Form. Der Hilux tritt mit der neuen Front noch bulliger auf und hat jetzt mit bis zu 204 PS unter der Haube noch mehr Kraft. Die Trail-Kabine wirkt mit dem neu gestalteten Alkoven moderner und bietet innen etwa fünf Zentimeter mehr Platz im Bett. Außerdem erleichtert die geglättete Front den Anbau von Zusatzscheinwerfern.



Fahr- und Bedienkomfort wie im Pkw. Drehschalter rechts unterm Lenkrad für Allrad und Reduktion

Trotz des hohen Aufbaus bleibt der Toyota Hilux erfreulich wankstabil. Gute Traktion



Zufrieden kauend blickt Frank sich um: „Ich bin echt erstaunt, das alles gehalten hat auf der Rappel-Piste hier rauf.“ Na ja, bei Tischer bauen sie schließlich seit mehr als 40 Jahren Aufsetzkabinen und haben die Konstruktion immer weiter perfektioniert.

Stabile Doppelschale mit Aluminium-Außenhaut

Das äußert sich in der grundsoliden Konstruktion aus stabilen GfK-Doppelschalen, einer 30 mm starken, hochwirksamen Isolierung und dem edlen sowie pflegeleichten Finish mit lackierten Alublechen. Es zeigt sich aber auch in der beeindruckenden Raumökonomie: Schwer zu glauben, wie geräumig die Kabine von innen ist. Zu zweit gibt es mehr als genug Platz, zu viert wird's eng, geht zur Not aber auch. Das Bad ist miniklein, aber maximal praktisch. Es gibt Stauraum satt, die Klappen unter den Sitzbänken gewähren Zugriff auf die Ladefläche. Strom und Gas halten selbst auf längeren Exkursionen durch, nur der Abwasser-Tank dürfte mehr Volumen haben. Schließlich wollen wir noch lange nicht zurück in die Zivilisation. Die Kombi aus Pick-up und Kabine ist zwar teuer, aber für echte Abenteuer-Touren bestens gerüstet – nicht nur auf Island. ■



Wertvolle Informationen

Abseits der Ringstraße benötigt man detailreiche Karten. Am besten die von „Mál og Menning“ (gibt's im Internet oder im gleichnamigen Buchladen in Reykjavik). Das „Trackbook Island“ von Lindenblatt/Göttenhauer beschreibt tolle Gelände-Routen von soft bis extrem und gibt sogar die ungefähre Wassertiefe für die zu querenden Furten an. Außerdem steckt es voller hilfreicher Tipps – nicht nur für Offroad-Anfänger. ISBN: 978-3-00-066840-1